

Leitbild und Sammlungskonzept

Entwurfes von Dr. Wolfgang Neiser
Heimatkundlichen Arbeitskreises Steinberg

16. Januar 2019

A hand holding a circular lens that shows a landscape with a river and mountains, with the word 'Leitbild' overlaid in white text.

Leitbild

Heimat- und Braunkohlemuseum Steinberg am See

Wir sind das einzige Braunkohlemuseum in Süddeutschland und dokumentieren sowohl die Geschichte des Braunkohlebergbaus in der Oberpfalz, als auch die Ortsgeschichte von Steinberg am See im regionalen, wie überregionalen Zusammenhängen.

In seiner Vielfalt spiegelt das Museum die Fülle der Geschichte der Region des Oberpfälzer Seenlandes wider. In Ausstellungen und an historisch authentischen Orten wird das Gedächtnis der Gemeinde Steinberg von den Ursprüngen bis zur heutigen Zeit im regionalen und überregionalen Kontext dargestellt.

Den Kern bildet die Dauerausstellung im Heimat- und Braunkohlemuseum, dessen Angebot als Gesamtschau zur Kultur- und Industriegeschichte der Gemeinde und der Region konzipiert ist. Einen anschaulichen und vertiefenden Eindruck bieten zusätzliche Erinnerungsorte, die Geschichte an originalen Schauplätzen vermitteln. Die originalen Objekte im Museum und die Erlebnisorte vermitteln Authentizität – ein wichtiger Faktor im Zeitalter der Virtualität – und schaffen Identität zu ihrer Herkunft und Geschichte.

Wir verstehen uns als Kompetenzzentrum, an dem Wissenschaft, Forschung und Bildung, Kulturvermittlung, gesellschaftliche Interessen und aktuelle Diskurse eng miteinander verwoben sind. Auf der Basis der Vergangenheit möchten wir Aufklärung und Orientierung für die Gegenwart und Zukunft vermitteln.

Der Heimatkundliche Arbeitskreis Steinberg am See/Wackersdorf und das von ihm geführte Museum sind offen für alle. Wir sehen uns als Gastgeber an einem geschichtsträchtigen Ort. Unser Programm orientiert sich an den vielfältigen Interessen unserer Besucherinnen und Besucher sowie darüber hinausgehender Zielgruppen. Für sie erarbeiten wir innovative Konzepte und Angebote, um sie für interessante Themen zu begeistern.

Aufgaben

Der Heimatkundliche Arbeitskreis hat die Aufgabe, das ihm anvertraute Erbe zu bewahren, zu ergänzen, zu erschließen, zu erforschen, zu dokumentieren und zu vermitteln. Die Vereinstätigkeit und das Museum sind Bildungseinrichtung und Dienstleister sowie Anreger und Impulsgeber für ihre Besucher, Archiv- und Bibliotheksbenutzer. Die wertvollen Bestände in gutem Zustand zu erhalten ist aufwendig. Dabei ist das Ziel, die Sammlungen soweit wie möglich öffentlich zugänglich zu machen. Allerdings muss im Zweifel das Bewahren im Vordergrund stehen.

Der Tradition der Sammlungsursprünge folgend erweitert das Museum seine Bestände kontinuierlich nach einem festgelegten Sammlungskonzept mit dem Ziel, die Stärken der bestehenden Sammlungen auszubauen. Dies beinhaltet sowohl die wissenschaftliche Dokumentation als auch die Bewahrung der Objekte an konservatorisch geeigneten Orten sowie die Sicherung aller Informationen darüber. Die Erforschung der Sammlungsbestände ist Grundlage für neue Erkenntnisse und Voraussetzung für den Bildungsauftrag des Arbeitskreises und des Museums. Eine nicht weniger zentrale Aufgabe ist die Vermittlung der Bedeutung der Objekte und ihre Einordnung in kulturelle und gesellschaftliche Zusammenhänge. Sonderausstellungen zielen darauf, die eigenen Bestände unter wechselnden Gesichtspunkten und in einen fruchtbaren Dialog zu stellen, der die überregionale Bedeutung der Sammlung unterstreicht und Aufschlüsse für die eigene Forschung liefert.

Besucherorientierung

Der Standort in Steinberg am See ist klar positioniert. Das Museum möchte ein Haus für alle Menschen sein. Wir öffnen uns verstärkt auch für Menschen, die unser Angebot noch nicht kennen. Deshalb sind wir bemüht, eine umfassende Willkommenskultur zu pflegen. Mit speziellen Angeboten und Dienstleistungen gehen wir aktiv auf unterschiedliche Gruppen zu, um ihnen die Möglichkeit zu geben, auf ihre Weise der Kultur und der Geschichte in der Region zu begegnen. Der Akzent liegt grundsätzlich auf der Selbstbestimmtheit der Menschen mit Handicaps, um ihnen eine Teilhabe am kulturellen Leben zu ermöglichen.

Mit unseren Ausstellungen, Veranstaltungen, kulturellen und medialen Angeboten möchten wir neue Kenntnisse vermitteln und Geschichte sinnlich erfahrbar machen. Wir stoßen Diskussionen und Debatten an und sehen unsere Arbeit als wichtigen Beitrag des gesellschaftlichen Diskurses. Im Netzwerk mit weiteren Forschungs- und Bildungseinrichtungen profiliert sich das Museum als Ideen- und Impulsgeber und dient dem Wissenstransfer. Wir verstehen uns als Wissensspeicher mit einem öffentlichen Bildungsauftrag. Wir verfolgen einen partizipatorischen Ansatz, der den Erfahrungs- und Wissensschatz seiner Besucher ernst nimmt und als integrierten Bestandteil nutzt. Das Museum fördert historisches Bewusstsein und stärkt damit regionale Identität. Dabei sprechen wir nicht nur alteingesessene Steinberger an, sondern auch Neubürgerinnen und Neubürger aus den unterschiedlichsten Kulturen sowie Gäste aus aller Welt.

Kommunikation

Kommunikation wird groß geschrieben. Ein wichtiger Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit ist es, Projekte und Arbeitsvorhaben des Museums über die Medien frühzeitig mitzuteilen.

Anregungen der Besucher zum Angebot des Museums werden ernst genommen und intern diskutiert. Den ehrenamtlichen Aufsichtern kommt dabei eine besondere Aufgabe und Bedeutung zu, da sie den direkten Kontakt zu den Besuchern herstellen und pflegen und deren Wünsche und Interessen an den Verein weiter tragen.

Die Kommunikation unter den Verantwortlichen und Vereinsmitgliedern ist sehr wichtig. Gegenseitige Achtung und Fairness gehören zu den grundlegenden Prinzipien einer einvernehmlichen Zusammenarbeit. Entscheidungsprozesse werden transparent gestaltet und auf verschiedenen Kommunikationsebenen vermittelt.

Als Basis vielfältiger Kooperationen spielt zudem die Kommunikation mit anderen Museen und diversen öffentlichen Institutionen eine wesentliche Rolle. Wir arbeiten mit zahlreichen Einrichtungen und Einzelpersonen aus Wissenschaft, Kultur, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik zusammen. Durch die überregionale Vernetzung wird das Museum zu einem Veranstalter und Gastgeber, der das kulturelle Leben der Gemeinde Steinberg am See in vielfältiger Weise befruchtet. Durch diese Aktivitäten werden Synergieeffekte geschaffen und neue Besuchergruppen erreicht.

Leitbild im Wandel

Die Museumsverantwortlichen und der Heimatkundliche Arbeitskreis Steinberg stellen sich den stetig wandelnden Anforderungen im Bewusstsein der Unveränderlichkeit ihres Auftrags als kulturelles Gedächtnis der Gemeinde und einer Region. Dieses Leitbild und sein Stellenwert dienen als Gradmesser der Umsetzung der Aufgaben des Museums. Jedes Vereinsmitglied des Heimatkundlichen Arbeitskreises soll sich jederzeit mit dem Leitbild identifizieren können. Es wird daher stets aufs Neue zu hinterfragen und im Austausch kontinuierlich unter Berücksichtigung nachstehender Leitthemen zu erneuern sein.

Wer wir sind:

- Wir sind ein orts- und industriegeschichtliches Museum in Trägerschaft des Heimatkundlichen Arbeitskreises und der Gemeinde Steinberg
- Wir sind eine wichtige Einrichtung in der Region Oberpfalz.
- Wir sind ein gesellschaftlich touristischer Standortfaktor.
- Wir sind ein lebendiges Museum, das mit vielfältigen Aktivitäten alle Sinne anspricht.

Was wir wollen:

- Wir wollen unsere Sammlung als kulturelles Erbe für zukünftige Generationen bewahren.
- Wir wollen Verständnis für historische Zusammenhänge wecken.
- Wir wollen verloren gegangenes Wissen aktivieren.
- Wir wollen Kreativität und Phantasie beflügeln.

Was wir bieten:

- Wir sind ein familienfreundliches Museum und wenden uns an alle Altersstufen und gesellschaftlichen Gruppen.
- Wir entwickeln zielgruppenorientierte Angebote für alle Altersgruppen.
- Wir öffnen unsere Präsenzbibliothek und unser Archiv für interessierte Besucher.
- Wir fördern und unterstützen wissenschaftliche Arbeit.

Mit wem wir zusammenarbeiten:

- Wir kooperieren mit Museen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen.
- Wir arbeiten stetig an der Vernetzung von Kultureinrichtungen in der Region.
- Wir pflegen die Partnerschaft mit Mäzenen, Sponsoren und Stiftungen.
- Wir werden unterstützt durch die Landesstelle für die Nichtstaatlichen Museen in Bayern.

Wie wir arbeiten:

- Wir sind uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung für die uns anvertrauten Werte bewusst.
- Wir setzen die uns anvertrauten Mittel kreativ, nachhaltig und wirtschaftlich ein.
- Die Pflege der Sammlungsbestände, deren wissenschaftliche Erforschung sowie die Präsentation und Vermittlung sind unsere Kernaufgaben.
- Wir schärfen unser Sammlungsprofil durch Vertiefung vorhandener Schwerpunkte.
- Wir sind offen für neue Sammlungsgebiete, die sich aus der gesellschaftlichen Entwicklung heraus ergeben.
- Wir achten auf gute Kommunikation und respektvollen Umgang miteinander.
- Wir nehmen Kritik und Anregungen an.
- Erfolg und Lob motiviert uns.
- Wir hinterfragen und aktualisieren unser Leitbild in regelmäßigen Abständen.



Sammlungskonzept

Aufnahme von Sammlungsobjekten

Die Erweiterung der Sammlung konzentriert sich auf die Schließung von Sammlungslücken mit Bezug zur Orts- und BBI-Geschichte. In diesem Zusammenhang ist die kontinuierliche Pflege und Aktualisierung der Forschungsliteratur in der Bestandsbibliothek des Museums ein unverzichtbarer Bestandteil der Sammlungstätigkeit.

Die Vereinsmitglieder stehen allen privaten Interessenten auch für objektbezogene Beratungen und Auskünfte zu deren „Schätzen“ zur Verfügung.

Auswahlkriterien:

- Einklang des Objekts mit den Sammlungszielen
- spezifischer Wert des Objekts für die Sammlung (Steinberg/BBI-Bezug/Regional-Bezug/Objektgeschichte/ÄsthetischerWert/ Repräsentativität/ Seltenheitswert/ Symbolwert/Forschungsrelevanz/Ausstellungsrelevanz/Besucherattraktivität)
Steinberg/BBI-Bezug bedeutet: Steinberg/BBI als Herstellungsort, eindeutiger Bezug zur Orts-/BBI-Geschichte und Bezug zur Bevölkerung, Steinberger Umkreis bzw. Werkstatt, Rückschlüsse zur Orts-/BBI-Geschichte
- adäquate Behandlungsmöglichkeit des Objekts
(Präsentierfähigkeit/Restaurierbarkeit/Erhaltungszustand/Lagerung)

Aussonderung von Sammlungsobjekten

Für die Aussonderung von Sammlungsgütern ist ausschließlich die Vorstandschaft verantwortlich. Das Sammlungskonzept ist dabei die Grundlage jeder Entscheidung über die Aussonderung eines Objektes aus der Sammlung. Eine Abgabe an Museumsmitarbeiter ist nicht vorgesehen.

Aussonderungskriterien:

- irreparable Schäden/Schädlingsbefall
- fehlender Bezug zum Sammlungskonzept
- Einzelstück/Kuriosum/Sammlungsobjekt ohne erkennbaren Kontext
- Vorhandensein bzw. Eingang eines gleichen Objektes besserer Qualität (Dubletten)

Leihverkehr

Leihgaben aus den Beständen des Museums unterliegen folgenden Grundsätzen:

- die Vorstandschaft trifft die Entscheidung über Leihgesuche
- Ausleihen nur an andere Museen oder andere Bildungseinrichtungen
- Ausleihen nur in Ausnahmefällen aus der Dauerausstellung möglich
- der Leihverkehr wird durch einen Leihvertrag (s. Anlage) geregelt
- dabei werden die Einstufungen als nationales Kulturgut, sachliche Immunität im internationalen Leihverkehr berücksichtigt, sowie die museumsinterne Einstufung: grundsätzlich nicht ausleihbar

Inventarisierung und Dokumentation der Sammlung

Wir bemühen uns um eine möglichst lückenlose Dokumentation der Neueingänge. Der erste Schritt immer die

- Aufnahme des Objektes mit Hilfe des Inventargut-Beurteilungsbogens.
- Nachfolgend als ein zusammenhängender Arbeitsschritt: die Erfassung im Inventarbuch, die feste Vergabe einer Inventarnummer sowie das Anbringen der Inventarnummer am Objekt.
- Abschließend erfolgt die Dokumentation durch Eingabe in das digitale Erfassungsprogramm inkl. Foto und andere bildgebende Verfahren.

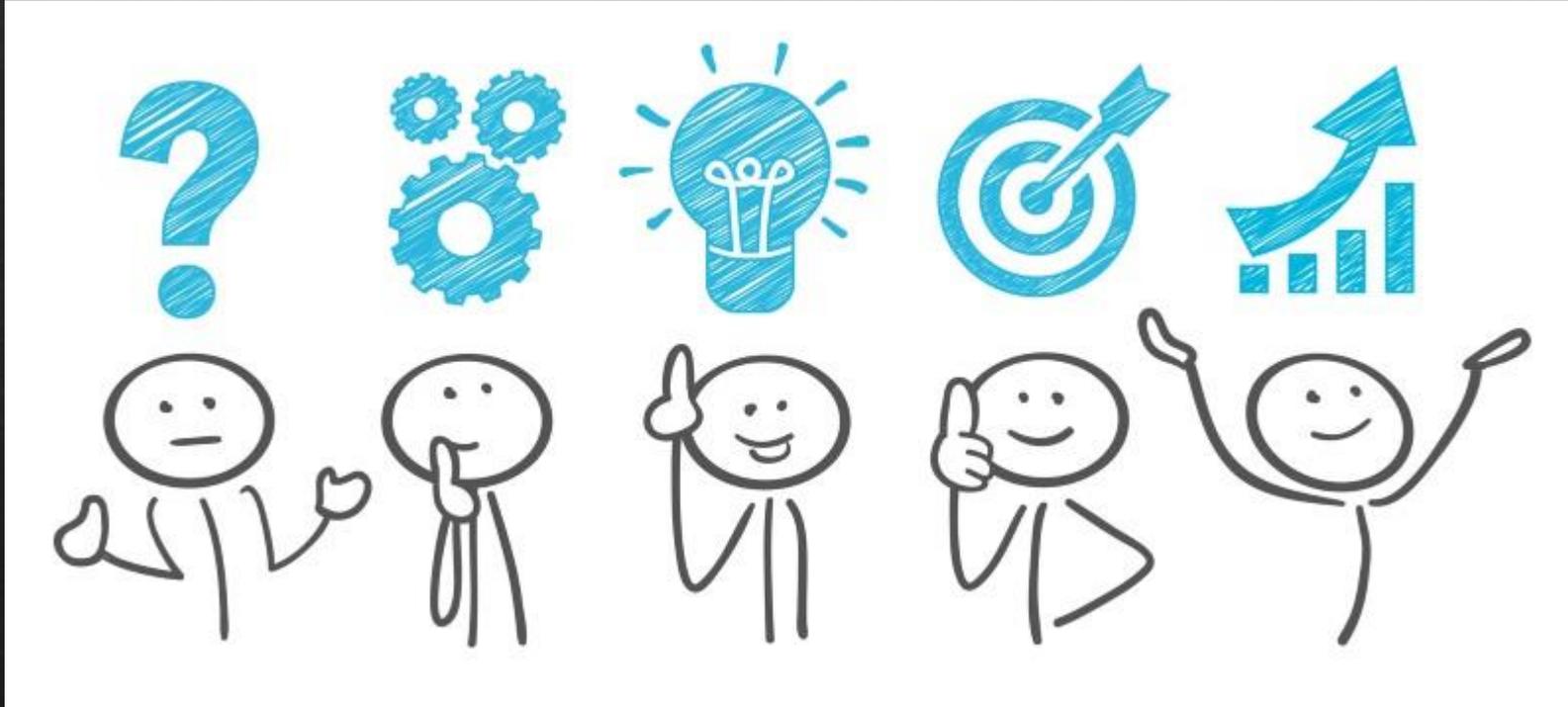
Zugänglichkeit der Sammlung



Sammlungspflege



Sammelmanagement Kommunikation



Personal



Dankeschön!